



Ansprechpartner:

Norbert Schmieglitz

Pressewesen und Statistik

Dr.-Pfleger-Straße 15

92637 Weiden

Telefon 09 61 / 81-13 01

Fax 09 61 / 81-10 19

presse@weiden.de

Pressemitteilung der Stadt Weiden i.d.OPf. vom 11.10.2016

Waldschutz durch Nutzung

Erstaunliche Informationen bei Waldführung am Fischerberg

Den leicht verregneten Sonntag-Nachmittag nutzten zahlreiche Interessierte um bei einer Waldführung am Fischerberg zu erfahren, warum und mit welchen Methoden und Geräten Holz geerntet wird.

Stadtförster Wolfgang Winter hatte zu der Führung eingeladen, bei der auf einer Wanderung kreuz und quer durch den Wald Bestände in verschiedenen Stadien der Holzernte besucht wurden. Die interessierten Teilnehmer erfuhren, dass man durch regelmäßige Forstinventuren ziemlich genau wisse, dass in Deutschland jährlich über hundert Millionen Festmeter Holz zuwachsen, die aber bei weitem nicht eingeschlagen werden. Die jährliche Gesamtnutzung könne also gesteigert werden, ohne dass das Holz in den Wäldern weniger würde.

Welche Bäume aber sollen gefällt werden, und welche weiterwachsen? Dazu führte Winter die Waldbesucher mit Farbspraydose durch einen Bestand und erklärte mit „Holzqualität“, „Wuchskraft“, „ökologischem Wert“ und der „angestrebten Mischung“ einige der Merkmale, die bei der Auswahl der zu fällenden Bäume zu berücksichtigen sind. Mit dieser „Auszeichnung“ bringe man Licht in den Bestand, könne so gezielt Baumarten fördern oder in ihrem Wachstum bremsen, um ein Vermehrung der Baumartenmischung zu erreichen“.

Wild sieht es aus, wenn die gerade gefällten Bäume noch im Walde liegen und nicht zur Forststraße gerückt sind. Erstaunlich war dann umso mehr der kurze Abstecher in einen Bestand, in dem es bei der Holzernte vor einem Jahr genauso aussah, wovon heute nichts mehr zu erkennen ist. Das sei vor allem der professionellen Arbeit der Forstwirte und des zuverlässigen Rücke-Unternehmers zuzuschreiben.

Der Forst-Fachmann, beantwortete ausführlich die Fragen der interessierten Wald-Wanderer, unter anderem, warum manche Baumstämme höher sind, als andere, wozu das geerntete Holz verwendet werde, warum manche Stämme entrindet sind und andere nicht und wurde nicht müde, zu erläutern, dass das Ziel all dieser Maßnahmen ein wirtschaftlicher Ertrag sei und im selben Maß die Steigerung des ökologischen Wertes der Wälder als Lebensraum für Pflanzen und Tiere und als Erholungsraum für Menschen.

Dass Holz mit verschiedenen Techniken geerntet und gerückt werden kann, die jeweils nach ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien ausgewählt werden muss, erläuterte Winter an einem jungen Fichten-Bestand, der in den vergangenen zehn Jahren mehrmals mit Harvester-Technik durchforstet worden sei, wodurch ein strukturreicher Wald entstehe.

Auf einer Forststraße, die obwohl für Wanderer und Radler freigegeben, ganzjährig 40-Tonnen-Schwerverkehr aushalten müssen beendete der Förster seine informative und zugleich sehr unterhaltsame Führung. Die Teilnehmer unterbrachen die sonntägliche Waldesruh mit reichlich Applaus.